

PRESSE-INFORMATION

Baden-Württembergischer
Genossenschaftsverband e. V.

25. März 2020

BWGV: Schnelle Liquiditätshilfe durch Nutzung vorhandener Verbundstrukturen

1 **Der Baden-Württembergische Genossenschaftsverband (BWGV)**
2 **fordert zur Sicherung der Liquidität vieler Tausender Unternehmen in**
3 **der Corona-Krise, auch die bereits bestehenden Strukturen der**
4 **Verbundgruppen zu nutzen. Er schließt sich damit der Forderung des**
5 **„Der Mittelstandsverbund – ZGV“ in Köln an, der diese Idee ins Spiel**
6 **gebracht hatte. „Es ist jetzt ganz entscheidend, dass die Finanz- und**
7 **Liquiditätshilfen der Politik nicht nur fließen, sondern dass sie sehr**
8 **schnell in Wirkung gebracht werden“, betont Dr. Roman Glaser,**
9 **Präsident des BWGV und Präsidiumsmitglied des ZGV, in Stuttgart.**
10 **Auch der Handelsverband Baden-Württemberg (HBW) begrüßt die**
11 **Initiative. „Gerne werden wir Ihre Initiative begleiten“, sagt HBW-**
12 **Hauptgeschäftsführerin Sabine Hagmann in Stuttgart. „Wir als Verband**
13 **halten sie für sehr wichtig, vor allem mit Blick auf unsere**
14 **genossenschaftlich organisierten Mitglieder.“**

15
16 „Um die vielen unter der akuten Krise leidenden Unternehmen wirksam zu
17 unterstützen und deren Liquidität sicherzustellen, müssen etablierte
18 Strukturen auch außerhalb des klassischen Systems der Förderbanken
19 genutzt werden“, ist BWGV-Präsident Glaser überzeugt. Kreative und
20 pragmatische Ansätze sind nun zielführend, um solch eine beispiellose
21 Herausforderung wie Corona zu bewältigen. Ganz wichtig ist: Die
22 Bereitstellung der Liquidität muss unmittelbar erfolgen und sofort in die
23 bestehenden Zahlungskreisläufe und -systeme eingespeist werden.
24 „Angesichts der gigantischen Anzahl von Unternehmen, die diese Hilfe
25 eigentlich schon gestern benötigt hätten, ist eine Umsetzung der
26 Liquiditätsbereitstellung allein über das staatliche Förderbankensystem nicht
27 ausreichend“, ist der BWGV-Präsident überzeugt. „Hier würden selbst bei
28 bestem Wohlwollen und deutlich optimierter Infrastruktur ‚Flaschenhälse‘
29 entstehen, die eine zeitliche Verzögerung bei der Mittelweiterleitung
30 auslösen würden. Deshalb fordern wir von Bund und Ländern, auch
31 alternative Infrastrukturen zu nutzen, die eine Weiterleitung mit hoher
32 Qualität, aber unbürokratischem Ansatz leisten können“, sagt Glaser.

33
34 **310 Verbundgruppen mit 230.000 mittelständischen Unternehmen**
35 Über eine solche Infrastruktur verfügen die Verbundgruppen in Deutschland.
36 In rund 310 dieser freiwilligen Zusammenschlüsse aus unterschiedlichsten
37 Branchen – darunter auch viele Genossenschaften wie Intersport, Euronics,
38 Bettenring und die Bäckereinkaufsgenossenschaften (Bäko) – haben sich
39 etwa 230.000 mittelständische Unternehmen, davon auch zahlreiche in
40 Baden-Württemberg, organisiert, um gemeinsam einzukaufen,
41 gemeinsames Marketing zu betreiben oder aber über einheitliche Clearing-
42 und Finanzierungssysteme ihre Warenströme zu finanzieren. Mit dieser
43 Infrastruktur werden jährlich in standardisierten Verfahren rund 280
44 Milliarden Euro an Warenverbindlichkeiten reguliert und finanziert. Diese
45 Verbundgruppen sind – unabhängig von ihrer Rechtsform, aber einig in

46 ihrem förderwirtschaftlichen Prinzip – im Mittelstandsverbund – ZGV
47 organisiert.

48

49 **Wie die Vorteile der Verbundstrukturen konkret aussehen**

50 In der ersten Stufe, die sofort starten kann, wird diese Infrastruktur genutzt,
51 um die Warenströme von der Industrie beziehungsweise der Produktion in
52 den Handel aufrechtzuerhalten. Hierzu muss staatlicherseits zugunsten der
53 Verbundgruppen eine vollständige Haftungsübernahme gegenüber den die
54 Liquidität bereitstellenden Partnern des bestehenden Bankensystems
55 abgegeben werden. Die Verbundgruppen nutzen diese Liquidität dann, um
56 die Warenlieferungen der Industrie oder von Vorlieferanten zeitnah zu
57 begleichen, um eine Liquiditätskrise der mittelständischen Unternehmen zu
58 verhindern. Auf der anderen Seite werden die Verbundgruppen dadurch in
59 die Lage versetzt, den regionalen und lokalen Händlern die Begleichung
60 ihrer fälligen Warenrechnungen ohne aufwändigen Kreditprozess zu stunden
61 und nach Abflauen der Krise individuell geeignete
62 Rückzahlungsvereinbarungen abzuschließen, die eine möglichst
63 vollständige Rückzahlung der Liquiditätsunterstützung sicherstellen.

64

65 **Glaser: „Diese Option darf nicht ungenutzt bleiben“**

66 „Die Verbundgruppen sind in hohem Maße für diese Aufgabe geeignet. Sie
67 verfügen entweder selbst oder auf Basis von Dienstleistungsvereinbarungen
68 mit Zentralregulierungsbanken über eine technische Infrastruktur, die sofort
69 genutzt werden kann“, erläutert Glaser. Außerdem liegen in den allermeisten
70 Fällen weitergehende Informationen zur Bonität und auch zum benötigten
71 Liquiditätsbedarf der einzelnen Betriebe vor. Mit der Nutzung dieses
72 Systems kann sofort ein weiterer wichtiger Schritt zur Liquiditätssicherung
73 von etwa 230.000 mittelständischen Betrieben und zigtausend Lieferanten
74 beziehungsweise Produzenten erreicht werden. „Diese Option darf deshalb
75 aus unserer Sicht nicht ungenutzt bleiben, wenn wir es wirklich ernst
76 meinen“, betont Glaser. In weiteren Ausbaustufen des Systems kann die
77 Infrastruktur noch erweitert werden, um auf diesem Weg die Durchleitung
78 von Liquiditätshilfen zur Zwischenfinanzierung weiterer Betriebskosten der
79 Unternehmen sicherzustellen. Auch kann die Infrastruktur noch weiteren
80 Antragsgruppen (zum Beispiel bisher nicht organisierten Betrieben,
81 Franchise-Systemen und Großhändlern) zur Verfügung gestellt werden.

Ihr Ansprechpartner beim Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e.V.:

Thomas Hagenbucher, Pressesprecher

Heilbronner Straße 41, 70191 Stuttgart
Fon 0711 222 13 - 27 70 Fax 0711 222 13 - 29 73 77

E-Mail: thomas.hagenbucher@bwgv-info.de – www.wir-leben-genossenschaft.de